Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 11 (1921)

Artikel: Natur und Kultur : aus meinem Schultagebuch

Autor: Nüesch, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-947188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Natur und Kultur

Aus meinem Schultagebuch

Von Emil Nüesch, St. Gallen.

egenüber der verbreiteten Ansicht, dass Wahrhaftigkeit und sittenreines ethisches Empfinden und Verlangen der Kinder nur ausnahmsweise zu bezweifeln seien, behaupte ich auf Grund meiner Erfahrungen, dass alle Kinder der Lüge und Verstellung fähig sind und dass von Kin-

dern viel mehr gelogen wird, als man gemeiniglich anzunehmen pflegt. — Otto Weiss schreibt inseinenAphorismen mit beissendem Spotte:

"Kinder lügen nicht fo viel wie Erwachsene, sie sind eben noch nicht erzogen!" Ethisches Empfinden und Verlangen

sind nicht an-

erwogenen Klugheitsrücksichten moralisch scheinen und leben ist zweierlei.

Wie ausschlaggebend auch im Jugendalter die Forderungen triebsstarker Natururwüchsigkeit gegenüber dem leichten, oberflächlichen



Lehrerseminar Mariaberg.

Phot. Labhardt.

Kulturanwurf

zur Geltung ge-

langen, mögen

folgende drei

Experimente

zählte in der

Geschichts-

stunde, dass

die Burgunder

der eidgenös-

sischen Besat-

1. Ich er-

illustrieren:

geborene, sondern anerzogene Kulturwerte. Die natürlichen Begierden des Selbsterhaltungs- und Entfaltungstriebes geraten mit den äussern Geboten der Ethik häufig in Konflikt, und die vermeintliche Ueberbrückung von Natur- und Kulturforderungen erweist sich bei genauerer analytischer Sondierung oft genug als Schein und Heuchelei, als bewusste oder unbewusste, erfahrungskluge Milieu-Anpassung zur Wahrung irgendwelcher persönlicher Interessen. Als der fürchterliche Krieg über Völker- und Privatrecht und Millionen Leichen hinweg die Moral in so schändlicher Weise mit Füssen getreten hatte, da war alles enttäuscht, dass so hochstehende Kulturvölker moralisch so tief sinken könnten. Jede Enttäuschung ist die Folge eines vorausgegangenen Irrtums, und der grosse Irrtum bestand darin, dass man die europäische Kultur zu hoch bewertete. Die Völker sind während des Krieges nicht so tief gesunken, wie man jammert, sondern sie waren nie so hoch gestiegen, als man

zung von Grandson feierlich freien Abzug versprachen, sofern sie das Städtchen übergebe. Sowie aber die Eidgenossen aus den Toren herausgetreten waren, fielen die Feinde treulos über sie her und hängten

Mann für Mann an den umstehenden Bäumen auf.

sie vor dem Kriege einschätzte! Viele Menschen

leben über ihren eigentlichen Kulturstand und sind

Kulturheuchler. Moralisch gesinnt sein, oder aus wohl-

Gleichen Tags erzählte ich die liebliche Familiengeschichte vom braven Jonathan. Am folgenden Tage erlaubte ich den Knaben im skizzierenden Zeichnen ganz nach Belieben entweder die Uebergabe von Grandson oder des braven Jonathans Heimkehr ins Vaterhaus zu zeichnen. Was geschah? — Von 28 Schülern skizzierten 27 mehrere vor einer Stadtmauer stehende Bäume mit aufgehängten Eidgenossen. Ein einziger brachte den braven Jonathan zur Darstellung. Ich fragte diesen, was ihn bewogen habe, den heimkehrenden Jonathan zu zeichnen. Der Bube bekannte offen, er hätte eigentlich auch lieber Bäume voll aufgehängter Krieger skizziert, aber er habe gedacht, dass alle andern die Uebergabe von Grandson wählen werden, und

weil ich für die zwei besten Leistungen kleine Preise aussetzte, was er so verstand, dass ein Preis für die Jonathan-Zeichnung und der andere für die Darstellung der Festungsübergabe gelte, so habe er sich gesagt, dass er mit der Jonathan-Skizze sicher einen Preis gewinnen werde.

Also nicht etwa feinerer Geschmack, sondern geschäftliche und ehrgeizige Spekulation waren für ihn bei der Stoffauswahl entscheidend.

2. Eines Nachmittags teilte ich meinen Schülern gleich bei Beginn der ersten Unterrichtsstunde mit, ich hätte soeben in der Moosbrückstrasse einen Betrunkenen des Weges taumeln gesehen. Es sei jämmerlich anzuschauen gewesen, wie der zerlumpte Kerl die ganze Trottoirbreite für sich in Anspruch genommen, grässliche Grimassen geschnitten und gelärmt habe, so dass anständige Leute sich darüber entsetzten und in weitem Bogen auswichen. Von dort sei ich dann durch die Schmidgasse gekommen und habe vor einem Schaufenster der Fehr'schen Buchhandlung einen stattlichen Herrn stehen gesehen, den ich gleich als den berühmten Schriftsteller Reinhardt erkannt habe. Ich fügte bei, wie ganz anders mir der feine, hervorragende Schriftsteller mit seiner würdigen, vornehmen, aussern Erscheinung imponiert habe, als die hässliche Gestalt des heruntergekommenen Trinkers. — Nun gestattete ich den Schülern, rasch ins Freie zu gehen, damit sie die Beiden selber ansehen und vergleichen und mir nachher über den Eindruck berichten könnten. - Allgemeiner Jubel! Die Buben sprangen freudig jauchzend die Treppe hinunter und zur Türe hinaus! Mittlerweile begab ich mich ans Fenster, um zu beobachten, welche Richtung die Knaben zuerst einschlagen werden. Es kam, wie ich's dachte: Die ganze Bande ohne Ausnahme rannte wie toll nach der Moosbrückstrasse, - alle wollten zuerst den Betrunkenen sehen!

Nach zehn Minuten kehrten sie mit langen Gesichtern zurück, sie hätten keinen von beiden getroffen. Ich erklärte den Enttäuschten, von den beiden auch nichts zu wissen, es habe mich nur gewundert, für welchen der beschriebenen Menschen sie mehr Interesse bekundeten. Meine kurzgefasste Lehre lautete: Behaltet die heutige Probelektion zeitlebens im Gedächtnis! Wer sich zu Trunkenbolden und rohen Menschen mehr hingezogen fühlt, als zu feinen, gesitteten, der beweist, dass er selber noch zu den Rohen und Ungesitteten gehört, denn gleich und gleich gesellt sich gern!

3. Ein andermal wollte ich den Schülern eine Geschichte vorlesen und überliess ihnen zwischen zwei Büchern die freie Wahl. Das eine schilderte die grausamen Heldentaten eines Indianerhäuptlings, das andere enthielt eine feine Erzählung über das Glück eines dankbaren Kindes. Abstimmungsergebnis: Sämtliche Schüler entschieden sich für die

Lektüre der grausamen Taten des Indianers. — Das Glück eines dankbaren Kindes versprach ihnen also weniger innere Befriedigung.

Dass Schüler der obersten Primarschulklasse für am Galgen baumelnde Erhängte, für einen Trinkerwüstling und für die Grausamkeiten eines Indianerhäuptlings mehr Geschmack und Interesse verraten, als für den braven Jonathan, für die Person eines berühmten Schriftstellers und für das Glück eines dankbaren Kindes mag manchem fraurig und bedenklich vorkommen. Und doch ist es natürlich! Die Resultate der drei angeführten Experimente konnten mich nicht entfäuschen. Jede Entfäuschung setzt eine Tauschung voraus, und diese bestand bei mir in diesem Punkte schon lange nicht mehr. Kinder stehen noch stärker als die Erwachsenen unter dem unmittelbaren Einflusse angeborener, natürlicher Triebe und Gefühle, die der Moral widersprechen. Die sittlichen Forderungen der Kulturideale liegen ihrer natürlichen Anlage meistens zu ferne und zu unbeguem, zumal sie von den Erziehern leider oft in abstossend moralisierender Weise aufgeschwatzt statt vorgelebt werden. Freude an Karrikaturen jeglicher Art, Bevorzugung des Schauspieles eines Betrunkenen, eines am Galgen Aufgehängten, eines Räubers gegenüber sittenpolizeilich gutgeheissenen Idealfiguren eines braven Jonathans, eines feinen Schriftstellers und eines guten Kindes sind teils der natürliche Ausdruck affektstarker Triebsbegierden und teils Reaktionserscheinungen auf moralübersättigte, einengende Lebensvorschriften: Gebote und Verbote.

Ueber der Jugend ist der Stab nie zu brechen! Auch der widerhaarigste "Galgenstrick" ist ein vollwertiger Mensch! Oder sagen wir, um nicht missverstanden zu werden: Er hat das Zeug zu einem vollwertigen Menschen, – und dessen Geringschätzung gereicht dem Erzieher zum Vorwurfe, Bemühen wir uns, die kindliche Natur und die Entwicklung des jugendlichen Geisteslebens unbefangen und eingehend zu studieren! Wer mit psychologischem Scharfblicke in die abwechslungsreiche, komplizierte Szenerienwelt des unglaublich vielgestaltig verwickelten Triebs-, Gefühls-, Verstandesund Willenslebens einzudringen vermag, dem schliesst sich eine Ueberfülle interessanter Entdeckungen, verblüffender Rätsel und Geheimnisse auf. Und wenn es uns gelingt, die Natur und Eigenart des Kindes besser zu verstehen, dann werden wir auch geeignete Erziehungsmethoden zur Erreichung vernünftiger, sozialethischer Kulturziele finden. Soviel ist sicher Kulturbestrebungen, die den Forderungen der Natur zu wenig Rechnung tragen, werden stets geringe Aussicht auf durchgreifenden und nachhaltigen Erfolg haben. Sie führen zur heuchlerischen Scheinkultur, die bei harter Prüfung naturgemäss versag und zerschellt.

Thezial-Haus

für Anfertigung feiner Damengarderobe nach Mass

AUG. CHRIST SEL. ERBEN / RORSCHACH

ST. GALLERSTR. 19 - TELEPHON 567

Dekorations= und Flachmaler=Atelier

Albert Steiger, Maler

Rorschach — Blumenstrasse No. 7 Telephon No. 83

Glas=Schriften, Reklame=Schilder Spezialität: **Wanddecorfarbe Pat.** 18949 Tapeten, Wandstoffe, Tapezier=Arbeiten

J. Ackermann-Bänziger

zum Wollenhof

Hauptstrasse / nächst dem Hafenbahnhof / Telephon 4.29

Spezialgeschäft für

Woll= und Baumwollgarne / feine Strumpfwaren Unterkleider für Damen, Herren= und Kinder Hosenträger / Herrenwäsche und Cravatten

Kinder=Artikel

Lebensmittel=Verein

Rorschach und Umgebung

Verkaufslokale:

Kirchstr. 51, Eisenbahnstr. 15, Promenadenstr. 23 Washingtonstr. 20, Müllerfriedbergstr. 76, Hauptstr. 102

Bureau und Magazine: Lindenplatz 2 Telephon 208

Bürgerliche Genossenschaft mit über 900 Mitgliedern Vorzügl. Bezugsquelle für Colonialwaren

Aufmerksame und reelle Bedienung

Wurst-u. Schinkenhaus

Spezialität:

Deutsch.=Schweiz. Wurst= und Rauchfleischwaren ganz und im Aufschnitt, mild gesalzen.

Geräucherte und marinierte Fische Dessert= und andere Käse / Chocolade / Biscuits Conserven / Liköre und Flaschenweine

C.Fehr=Weber, Delikatessen

Kronenplatz - Rorschach

Malergeschäft GEBR. KLAUS Rorschach

Mariabergstrasse 9 - Telephon 310

Dekorations= und Flachmaler=Arbeiten / Glas= und Reklame=Schilder

Reichhaltiges Lager in Tapeten - Billige Restentapeten

Buntglaspapier für Gang= und Küchenfenster / Verlegen von Linoleum Prompte Ausführung von Tapezierarbeiten

Aldolf Metger & Rorfchach

zur Schweizerischen Bankgesellschaft / Telephon 135 Mitglied der Rabattvereinigung Rorschadz

c C

Erstklassiges Baus für Damen= und Mädchen=Konfektion

Delz=Ronfektion in allen Genres Reife=Decken

Auto=Decken

Tisch=Decken

Salon=Teppiche

Bettvorlagen

Läuferstoffe.

in allen Breiten



Damen=Dåfchex
Ausstattungs=Artikel
Fertige Betten
Leinen= und
Baumwollwaren
Dolldecken
Steppdecken
Gardinen
abgepaßt & am Stück

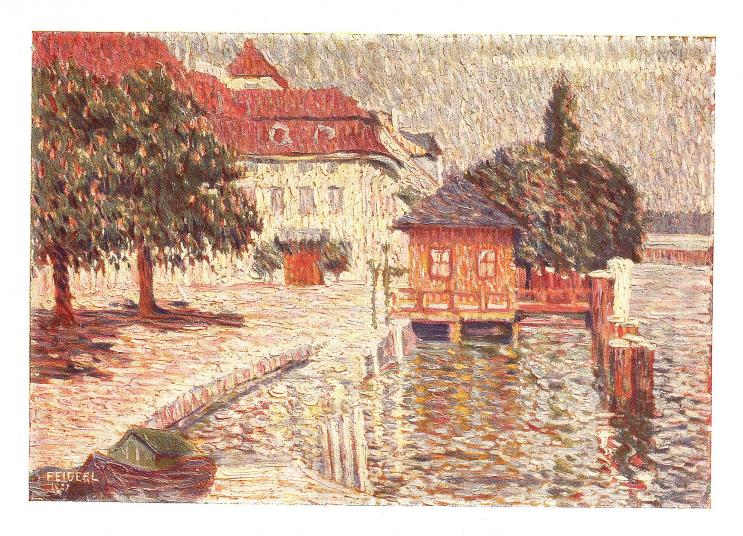
Strickwaren in Jacken, Sweater und Blusen

Almerikanische Rust Proof-Porsets; Marke Warner

Da man bekanntlich bei Spezialhäusern die größte Leistungsfähigkeit und namentlich die nie zu unterschäßende, jeden Geschmack befriedigende Auswahl sindet, so dürfte es angezeigt sein, bevor Sie andere Geschäfte besuchen, sich von der Reichhaltigkeit und Dreiswürdigkeit meiner Artikel zu überzeugen sohne jeden Raufzwang. Abochachtend

aldolf Metaer

Eigene Werkstätte. # Auswahlsendungen bereitwilligst



Emil Feigerl: Ueberlinger Dampfschifflände
Aus dem Bodenseebuch 1916, Herausgeber Reuss ® Itta, Konstanz.

Dreifarbendruck der Buchdruckerei E. Löpfe=Benz, Rorschach.

Baugeschäft A. Rudig

Ant. Bernardsgrütter's Nachfolger

Hubstrasse 3 :: Rorschach :: Telephon 171

Neu- und IImbauten

Ausführung von Maurer-, Steinhauer- und Asphalt-Arbeiten Armierten Beton :: Fussbodenbeläge :: Verkauf von Baumaterialien

J. Gindele, Optiker

Rorschach, Hauptstrasse 24 Gegründet 1892 :: Telephon 157



Specialität in feiner Brillenoptik

Prompte und exakte Ausführung ärztlicher Recepte Fachkundige und reelle Bedienung Reparaturen schnell und billigst

Schutzbrillen, Loupen, Feldstecher etc. Barometer, Thermometer, Araeometer Reisszeuge, Messinstrumente

Elektrische Taschenlampen und Ersatzbatterien

Optische und mechanische Spielwaren Nähmaschinennadeln, Oel Monogramme

HANS BUOB

en gros Colonialwaren migros

Telephon 75

Kaffee roh, sorgfältig ausgewählte Sorten

Kaffee geröstet, fachmänn. zusammengestellte ff. Spezialmischungen

Feigenkaffee eigenes Fabrikat, zur Herstellung eines gesunden, wohlschmeckenden Kaffee-Ersatzes. [Ersetzt Kaffee, Cichorien und Extrakt].

Thee ff. Sorten und Mischungen

ff. Speiseöle und Speisefette

Dörrobst inländ. (eigene Produktion) ausländ. Früchte und Südfrüchte

Fleisch- und Fisch- Conserven

Früchte- u. Gemüse-

Confituren offen und in Gefässen aller Art

Chocolade, Cacao ersle schweiz. Marken

Biscuits, Bonbons reiche Auswahl

Spirituosen aller Art. Erste in- und ausl. Speziali-täten. Patentierte Verkaufsstelle.

Wasch- und Putzartikel nur Ia. empfehlenswerte, preiswürdige Fabrikate.

Vergolde- und Prägeanstalt Musterkarten und Cartonnage-Fabrikation

Buchbinderei V. Stärkle

Anfertigung von Geschäftsbüchern aller Art. Herstellung von eleganten Bucheinbänden. Sortiment- und Partie-Arbeit. Musterbücher, Musterkarten. Plüsch- und Lederarbeiten. Druck von Kranzschleifen. Uebernahme von Massenarbeiten.

Mässige Preise

Prompte Bedienung

Telephon 471

Brennmaterialien aller Art

wie **Holz,** ganz und in jeder Verarbeitungsform, sowie sämtl. Sorten **Kohlen** sind stetsfort zu den billigsten Tagespreisen erhältlich und werden am vorteilhaftesten bezogen bei

Jos. Studer-Tobler, Goldach-Rorschach

Mech.Holzspalterei,Kohlenhandlung u.Fouragegeschäft.Tel.341

Frau Ida Keller-Baumgartner

Feldmühlestr. 20, Rorschach. Telephon 4.50

Empfehle mein gut assortiertes Lager in Baumwoll- und Leinen-Etamin Stickgarn und Stickseide in div. Farben Strickwolle, Häkelgarn

Peddigrohrmöbel

Liegestühle - Nachtstühle - Korbwaren

Eigene Werkstätte



Eigene Werkstätte

empfiehlt bestens

Rorschach J. Baltisser

Kirchstr. 41



Schuhwaren jeder Art

bezieht man am vorteilhaftesten im grössten Schuhhaus der Ostschweiz

Schuhhaus H. GROB & Co.

Filialen Rorschach und Heiden

Spezialabteilung für

Grosse Ausstellung über die Festzeit.

Damentaschen in allen modernen Formen von den billigsten bis zu den feinsten; Besuchstäschchen, Briefmappen, Portemonnaies für Herren- und Damen.

Als Festgeschenk für Herren empfehle als äußerst praktisch und willkommen Brieftaschen, Börsen und Banknotentaschen, Cigaretten-Etuis, Cigarren-Etuis, Aktenmappen

Carl Hedinger, Alpina, Rorschach Hafenplatz

CARL HEDINGER

I. CIGARREN-SPEZIALHAUS CIGARREN :: CIGARETTEN **TABAC**

ALPINA

RORSCHACH

V. BISCHOFBERGER & Co. / RORSCHACH

Eigener Fuhrpark

Hoch- und Tiefbau-Unternehmung

Ausführung von Hochbau (Um- und Neubauten), Kanalisationsarbeiten, Strassenbauten, Spezial-Arbeiten in armiertem Beton. :: Lager in allen Baumaterialien. :: Fabrikation von Zementröhren.